

Mit dem Pfullinger Adventskalender kreuz und quer durch Pfullingen...

22. Dezember



Ein „Füllen“ in der Gönninger Straße ...

Es soll uns an den Spitznamen der Pfullinger erinnern. Wie kam es nun zu diesem Spitznamen?

Einst gab es in Pfullingen eine „Drille“, eine Art Karussell. Vor allem Obstdiebe, aber auch andere Zeitgenossen, die etwas angestellt oder ausgefressen hatten, wurden zur Strafe in die Drille gesperrt. Eines Tages konnte man ein Reutlinger „Füllen“ (Fohlen) auf den Pfullinger Steinge-Wiesen (heutiges Industriegebiet) friedlich weiden sehen. Die ganze Geschichte passierte an einem schönen Herbsttag, kurz vor der Obsternte, als das Füllen an den übervollen Obstbäumen Gefallen fand. So kam es, dass eine ganze Anzahl von Bäumen bis zum Spätnachmittag nahezu abgeerntet war. Als sich das Füllen den Magen reichlich mit Pfullinger Obst gefüllt hatte und den Heimweg antreten wollte, erschien der Pfullinger Besitzer des Grundstücks. Entsetzt stellte er fest, dass es für ihn fast nichts mehr zu ernten gab. Da es aber ein fester Grundsatz der Pfullinger ist, den Reutlingern nur ja nichts zu schenken, wurde das Füllen kurzerhand vom aufgebrachten Bauern nach Pfullingen gezogen und in die Drille gesperrt. Darin wurde es so lange gedrillt, bis es sich übergeben musste und das ganze Obst wieder ausgespuckt hatte. Jetzt konnte das Füllen „leichten Magens“ wieder heimwärts nach Reutlingen traben! Unglücklicherweise wurde der ganze Vorgang von einigen Reutlingern beobachtet. Und so nennt man die Pfullinger noch bis zum heutigen Tag „Füllendriller“.